



Die Sparkasse Bremen

Aktienmärkte

Weitere Rekorde auf beiden Seiten des Atlantiks

Der deutsche Leitindex DAX konnte in der abgelaufenen Handelswoche weiter zulegen und dabei auf das nächste Rekordhoch steigen. Auf beiden Seiten des Atlantiks reagierten die Anlegerinnen und Anleger erleichtert auf die jüngsten Inflationssignale (siehe Seite 3), die auf eine sich abschwächende Teuerung hinweisen und damit die Hoffnung auf Zinssenkungen nicht begraben. Zudem standen einige Unternehmensberichte auf der Agenda. Hierzu gehörten auch die Daten von Covestro und der Münchener Rück (siehe Seite 2). Heute Vormittag überraschte zudem Daimler Truck mit seinen Zahlen positiv und kann über 13 Prozent zulegen.

Im Fokus der Marktteilnehmerinnen und -teilnehmer steht nun die EZB-Sitzung am kommenden Donnerstag. Wir rechnen allerdings nicht mit der Ankündigung einer ersten Zinssenkung. Impulse werden zudem von der Sitzung des Nationalen Volkskongresses in China erhofft. Besondere Beachtung werden Aussagen zu möglichen Maßnahmen finden, welche die Konjunktur in China auf Kurs bringen sollen. Abgeschlossen wird die kommende Woche vom Arbeitsmarktbericht aus den USA, bei dem wieder die Frage nach der Stärke der US-Konjunktur und Zinssenkungen gestellt werden wird.

Renten und Volkswirtschaft Anleihen seitwärts – Ölpreis bleibt fest

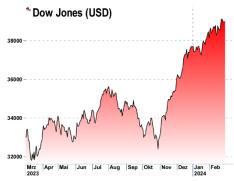
Während der Aktienmarkt in Partystimmung bleibt, schleppen sich die Anleihekurse unter Schwankungen seitwärts. Die Erwartung schneller Zinssenkungen ist – auch angesichts des nur leichten Inflationsrückgangs im Euroraum – verflogen. Gleichzeitig ist aber klar, dass die Zinsen sinken werden, wenn auch erst später als sich die Märkte dies vor kurzen noch erhofft hatten. Somit befindet sich der Anleihenmarkt im Moment "zwischen Baum und Borke", woraus sich der derzeitige Seitwärtstrend ergibt.

Der Kampf gegen die Huthi-Rebellen dauert an. Mittlerweile ist auch die Fregatte "Hessen" aus Deutschland daran beteiligt. An den Märkten ist das Thema weiter präsent und hält den Ölpreis mit aktuell 83 US-Dollar je Fass nahe seiner Jahreshöchststände.

01.03.2024













Die Berichtssaison neigt sich ihrem Ende zu

Covestro mit schwachen Zahlen für 2023 – Münchener Rück erhöht die Dividende

Covestro

Der Leverkusener Werkstoffhersteller Covestro blickt angesichts eines schwierigen Branchenumfelds und herausfordernder Rahmenbedingungen vorsichtig ins neue Jahr. Trotz Sparmaßnahmen sank 2023 das operative Ergebnis um ein Drittel auf knapp 1,1 Milliarden Euro. Covestro spürte unter anderem die Auswirkungen des Rückgangs im chinesischen Immobiliensektor, einer schwachen Bauwirtschaft und einer geringeren Nachfrage nach Elektronik und Möbeln, was die Nachfrage nach Schaumstoffprodukten schwächte. Ein Umsatzrückgang um 20 Prozent auf 14,4 Milliarden Euro führte zu einem Verlust von 198 Millionen Euro. Vor diesem Hintergrund wird erneut keine Dividende gezahlt werden. Für 2024 erwartet CEO Markus Steilemann nun ein operatives Ergebnis zwischen 1,0 und 1,6 Milliarden Euro. Neuigkeiten zu den Gesprächen mit Abu Dhabi National Oil (Adnoc) über eine mögliche Übernahme gab es nicht. Jüngst hatte die Nachrichtenagentur Bloomberg unter Berufung auf mit der Sache vertraute Personen berichtet, Adnoc habe detailliertere Informationen zum Geschäft der Leverkusener erhalten und könnte die informelle Offerte auf etwas mehr als 60 Euro je Aktie anheben. Der Kurs der Covestro-Aktie legte nach den Nachrichten am Donnerstag um 1,4 Prozent zu.

Münchener Rückversicherung

Der Konzern, der international als "Munich Re" auftritt, konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr seine selbstgesteckten Ziele übertreffen. Aufgrund einiger großer Naturkatastrophen sank der Gewinn nach Steuern allerdings von 5,3 auf 4,6 Milliarden Euro. Für 2024 wird nun ein Gewinn von 5,0 Milliarden Euro angestrebt. Um seine Zufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf zu unterstreichen, kündigte der Vorstand an, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende von 11,60 auf 15,00 Euro pro Aktie vorschlagen zu wollen. Zusätzlich sollen eigene Aktien im Umfang von 1,5 Milliarden Euro zurück gekauft werden. Nachdem sich der Aktienkurs seit dem Sommer 2022 verdoppelt hatte, reagierte er nun kaum auf diese Ankündigungen.

Die Deutschen wollen einfach nicht einkaufen

Stattdessen nimmt das "Angstsparen" zu

Die Stimmungsumfragen in der Wirtschaft zeigen ein klares Bild: Die aktuelle Lage ist schlecht, aber es gibt etwas Hoffnung, dass es besser werden kann. Den privaten Haushalten fehlt diese Hoffnung weiterhin. Der GfK-Konsumklimaindex, der praktisch die Bereitschaft zum Geldausgeben misst, verharrt weiterhin tief im negativen Terrain (siehe Grafik). Bereits 2023 hatte die fehlende Konsumlust die deutsche Konjunktur ausgebremst: Während die gesamte Wirtschaftsleistung "nur" um 0,3 Prozent nachgab, war der



private Konsum sogar um 0,8 Prozent gesunken. Noch schwerwiegender ist der Hinweis der Forschenden des GfK-Instituts, dass im Gegenzug die Sparneigung deutlich gestiegen ist. Sie liegt inzwischen so hoch wie zuletzt im Jahr 2008. Obwohl die Gehaltszuwächse mittlerweile höher liegen als die Inflation, beherrscht die Mischung aus Krieg, steigenden Preisen und Energiesorgen immer noch die Köpfe der deutschen Verbraucherinnen und Verbraucher. Sie blicken mit so großer Furcht in die Zukunft, dass das Geld lieber gehortet statt ausgegeben wird. Wird dies zur selbsterfüllenden Prophezeiung, dann wird der private Konsum das Wirtschaftswachstum erneut ausbremsen.







Zentrale Marktdaten

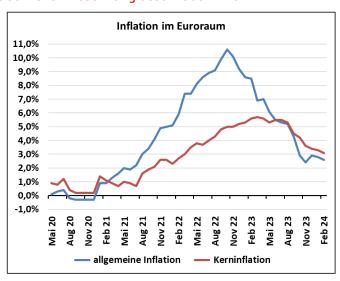
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	17.750	17.430	14.458	+ 1,8 %	+ 4,4 %	+ 9,4 %	+ 15,1 %
EuroStoxx 50	4.884	4.898	3.980	+0,5 %	+ 5,1 %	+ 11,6 %	+ 15,1 %
Dow Jones	39.032	39.150	31.430	- 0,4 %	+ 1,2 %	+ 7,6 %	+ 19,4 %
S&P 500	5.096	5.111	3.808	+ 0,2 %	+ 3,4 %	+ 12,0 %	+ 28,4 %

Inflation in Deutschland und dem Euroraum sinkt

Der Rückgang reicht aber noch nicht aus, damit die EZB eine schnelle Zinssenkung beschließen wird

Die allgemeine Inflationsrate in Deutschland ist im Februar von 2,9 auf 2,5 Prozent gesunken. Der wesentliche Grund hierfür waren rückläufige Preise bei Lebensmitteln. Die Kerninflation – also die Teuerung ohne Berücksichtigung der Preise für Nahrungsmittel und Energie – verharrte hingegen bei 3,4 Prozent. Hierin spiegeln sich die anhaltenden Preiserhöhungen für Dienstleistungen, die wiederum eine Folge der Lohnerhöhungen sind.

Auch die allgemeine Inflationsrate für den gesamten Euroraum gab im Februar von 2,8 auf 2,6 Prozent nach. Damit lag sie leicht höher als zuvor an den Märkten erwartet worden war. Anders als in Deutschland sank die Kerninflationsrate im Euroraum von 3,3 auf 3,1 Prozent. Der lediglich leichte Rückgang der Inflation bestärkt uns in unserer Erwartung, dass die EZB am kommenden Donnerstag keine Zinssenkung beschließen und sich weiterhin zögerlich zeigen wird.



Ausgewählte wichtige Termine

05.03.2024 ISM-Einkaufsmanagerindex für den

Dienstleistungsbereich (USA)

08.03.2024 Arbeitsmarktbericht (USA)

07.03.2024 Notenbank-Sitzung (Euroraum)







Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.







Ihr Ansprechpartner für Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-3542 sascha.otto@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen, Notenbanken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1450 bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de

Ihr Ansprechpartner für volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfoliomanagement

0421 179-1475 steffen.dierking@sparkasse-bremen.de







Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto Universitätsallee 14 28359 Bremen 0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de www.sparkasse-bremen.de

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/ S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 2: Bloomberg

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von Eurostat-Daten



